merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de
| ISSN 0176-9418

merz
ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

Norbert Kutschera: Fernsehen im Kontext jugendlicher Lebenswelten

Norbert Kutschera: Fernsehen im KOntext jugendlicher Lebenswelten. Eine Studie zur Medienrezeption jugendlicher auf der Grundlage des Ansatzes der kontextuellen Mediatisation. Kopäd Verlag, München 2001, 560 Seiten, DM 59,00Kutscheras Studie verfolgt ein breites Spektrum von Zielsetzungen, das sich nicht nur auf ihre empirischen Befunde sondern gleichermaßen auf die analytische Durchdringung des thematisch-inhaltlichen Bezugsfelds, den methodologischen Hintergrund und die aus der Untersuchung abzuleitenden Erkenntnis für die Verbesserung und Intensivierung der medienpädagogischen Praxis konzentriert. Dieser Veröffentlichung liegt eine Dissertation zugrunde, die wegen ihres theoretischen Niveaus, innovativen Methodendesigns und ihrer Praxisrelevanz mit einem Förderpreis der Universität der Bundeswehr München ausgezeichnet wurde.Ein nicht unerheblicher Wert der Arbeit liegt in der Grundsatzdiskussion wissenschaftstheoretischer und methodologischer Probleme der aktuellen Medienrezeptions- und -wirkungsforschung, die im ersten Hauptteil geleistet wird und die in die Entwicklung eines eigenen Forschungsansatzes einmündet.

Der zweite Hauptteil der Studie ist der Darstellung der komplexen empirischen Untersuchung gewidmet, deren mehrdimensionales qualitativ-quantitaves Design ausführlich methodisch begründet und in ihrem Ablauf nachvollziehbar dargelegt wird. Im dritten, auf die medienpädagogische Praxis orientierten KOmplex werden vor dem Hintergrund eingeführeter medienpädagogischer Konzepte die Konsequenzen diskutiert, die sich aus der Studie im Hinblick auf Revision und Innovation der derzeitigen schulischen Medienerziehung ergeben.Dem Grundverständnis einer alltags- und lebensweltorientierten Medienpädagogik folgend, befragt Kutschera zunächst die bestehenden Modelle der Medienwirkungs- bzw- Medienrezeptionsforschung, ob und wieweit diese für sein eigenes Vorhaben Relevanz besitzen, um nach ihrer kritischen Reflexion den eigenen Untersuchungsansatz theoretisch zu fundieren.Ausgehend von den früheren klassischen Modellen der monokausal ausgerichteten Medienwirkungsforschung zeichnet Kutschera den Paradigmenwechsel von der quantitaiven zur qualitativen Medienrezeptionsforschung in seinen Ursachen und Konsequenzen nach und befasst sich besonders eingehend mit aktuellen Ansätzen der deutschen Medienforschung, wonach Medienwirkungen jeweils das multikausale Ergebnis individueller, medialer und gesellschaftlicher Faktoren sind und Medienaneignung nur im Kontext dieser Interaktionen gesehen werden kann.

Aber auch die wesentlichsten internationalen Ansätze der Medienrezeptionsforschung, wie sie mit den British Cultural Studies und den amerikanischen New Audience Studies vorliegen, fließen in die Theoriediskussion und damit in das mehrdimensionale Untersuchungskonzept der kontextuellen Mediatisation erkenntnisleitend ein. Darunter versteht Kutscheraeinen vielschichtigen erkenntnistheoretischen und forschungsmethodologischen Zugang zur Aufdeckung lebensweltbedingter Rezeptionsstile, der ein komplexes Instrumentarium aufeinander bezogener quantitativer und qualitativer Untersuchungssegmente umfasst, in dessen Zentrum die Annahme steht, dass Perzeption, Rezeption und Aneignung medialer Aussagen von jeweils unterschiedlich ausgeprägten Kompetenzen abhängen,- die entwicklungs, alters- und geschlechtsspezifische Aspekte aufweisen,- die situations- und sozialspezifisch determiniert sind,- die sich durch medien- und genretypische Abhängigkeiten kennzeichnen.es handelt sich bei seinem Modell um einen Ansatz, der von einer quantitativen Exploration des Untersuchungsgegenstandes über eine kriteriengeleitete Auswahl von Mediennutzungs- und Rezeptionsweisen in die lebensweltlichen Kontexte Jugendlicher vordringt, um auf dieser qualitativen Ebene Rezeptions- und Aneignungsmuster aufzudecken und zu erklären.

kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de

merz | medien + erziehung | Arnulfstraße 205 | 80634 München
| fon 089.68989120 | merz@jff.de | www.merz-zeitschrift.de
| ISSN 0176-9418

merz
ZEITSCHRIFT FÜR MEDIENPÄDAGOGIK

Das Ergebniskapitel bringt in seinem quantitativen Teil Grundlagendaten zur allgemeinen Mediennutzung und zur Fernsehrezeption nach schulart- und geschlechtsspezifischen Kriterien sowie Angaben zur Art und Qualität der schulischen Medienerziehung aus Schülersicht. Dabei kommt eine starke Unzufriedenheit der Schülerinnen und Schüler mit der an Hauptschulen und Gymnasien praktizierten Medienpädagogik zum Ausdruck, die in methodisch-didaktischer Hinsicht erhebliche Defizite aufweist und selten an den Medieninteressen und Rezeptionsforschung der Schülerinnen und Schüler orientiert ist.Aus den Einzelfalluntersuchen ergeben sich breit gefächerte Ergebnisse über die Einflüsse von Geschlecht, Familie, Peer-group und Schulbesuch auf de individuelle Medienrezeption und -aneignung. Hier weist Kutschera u.a. schulartspezifische Unterschiede nach, die sich vor allem in einer höheren kontextuellen Rezeptionskompetenz der Gymnasiasten äußern, wodurch diese weit eher in der Lage sind, Fernsehinhalte so in ihre Lebenswelt zu integrieren, dass sie alltagstauglich werden und nicht zu einer durch Medien verzerrten Sicht des Alltags führen.Im Schlusskapitel versucht der Verfasser die Ergebnisse in die Konzeption einer rezipientenorientierten Medienerziehung einzubringen.

Er verbindet dies mit der aktuellen Medienkompetenzdiskussion, die danach fragt, welche Qualifikationen beim jugendlichen Mediennutzer aufgebaut werden müssen, damit dieser aus der passiv erduldeten Einflusssphäre der Medien herausfindet. Kernpunkte seiner Forderung sind eine an den Medieninteressen der Schüler ausgerichtete Medienpädagogik und die Förderung kontextueller Rezeptionskompetenz, für die er konkret ausformulierte Bausteine zum Praxiseinsatz vorschlägt.

kopaed verlagsgmbh | Arnulfstraße 205 | 80634 München
kopaed verlagsgmbh | fon 089.688 900 98 | info@kopaed.de | www.kopaed.de